

# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

**1382. Anon. 1911. "Verkehrsverbesserungen in der Südsee."  
[Transportation improvements in the South Seas]. *Deutsche Kolonialzeitung* 28, n° 7, p. 111.**

Brief item on the improved service by the 'Germania', now running at 16 week (instead of 20 week) intervals. This could be achieved by dropping the stop overs in Kiribati from the route. Alterations to the Sydney-Yap-HongKong route of the Norddeutscher Lloyd are also mentioned (additions of Brisbane and Kobe).

---

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

**CHARLES STURT**  
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,  
Charles Sturt University,  
Albury, Australia



Northern Mariana Islands  
Council for the Humanities,  
Saipan, CNMI



Historic Preservation  
Office,  
Saipan, CNMI

eine entsprechende Fläche herrenlosen Landes zu übereignen. Die Größe, Art, Lage, Auffuchung und Feststellung des herrenlosen Landes sowie die Bedingungen für die Uebereignung sind auf Grund der Kronlandsverordnung besonders zu vereinbaren.

Ich stelle anheim, vorstehenden Nachweis zu führen, und sich mit Anträgen auf Uebereignung an den Kaiserlichen Gouverneur in Buea zu wenden. Von dem der Gesellschaft zu übereignenden Land würde, wie ich schon jetzt bemerke, ein Teil als Beitragsleistung zugunsten des Landesflusses von Kamerun nach § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1906 in Abzug zu bringen sein."

## Rundschau.

### \* Philipp Freudenberg †

Unserer größten, über die ganze Welt verbreiteten Kolonie, unserem Auslandsdeutschtum gehörte der jüngst verstorbene Großkaufmann Philipp Freudenberg in Colombo auf Ceylon an. Kurz nach dem Besuche unseres Kronprinzenpaares und nach der 35jährigen Jubelfeier seiner Tätigkeit als deutscher Konsul erlag der unermüdete Mann auf einer Erholungsreise einer tödlichen Tropenkrankheit. Kaum wird ein Deutscher von Bedeutung Colombo verlassen haben, ohne die Gastfreundschaft des Hauses genossen und vielfache Anregung für seine Zwecke und Ziele in den fremden Ländern des fernen Ostens erhalten zu haben. Am schönen Rheine stand seine Wiege, auch von dort holte er sich die treue Gefährtin seines Lebens. In Wiesbaden wuchsen die drei Söhne unter dem Auge der Mutter heran, die jetzt, schon seit langem mit den Geschäften vertraut, die Leitung des Hauses übernehmen werden. Seit Jahren Mitglied unserer Gesellschaft, stand der unermüdet tätige Mann auch den technischen Dingen nicht fern und unterstützte durch seinen Rat auch Stuhlmann auf seiner Studienreise nach Niederländisch- und Britisch-Indien. Möge seinem Lebenswerk unter seinen tüchtigen Söhnen ein langes, weiteres Gedeihen zur Ehre und zum Ruhm des deutschen Namens im Auslande beschieden sein.

### \* Die deutsche Rautschufeinfuhr und die deutschen Schutzgebiete.

Das Deutsche Reich hat im Jahre 1909 156 000 Doppelzentner rohen oder gereinigten Rautschuf eingeführt, im Werte von rund 135 000 000 M.; im letzten Jahre gar 187 000 Doppelzentner im Werte von 163 000 000 M. An dieser Einfuhr hat Deutsch-Südwestafrika einen Anteil von 4760 Doppelzentnern, Deutsch-Südwestafrika von 260 Doppelzentnern, Kamerun von 1935 Doppelzentnern, Togo von 1300 Doppelzentnern gehabt, das gesamte Afrika demnach rund 25 700 Doppelzentner, d. h. etwa ein Siebentel unseres Bedarfes. Unsere Hauptkaufschifflieferanten sind auch im letzten Jahre Brasilien mit einer Zufuhr von rund 57 000 Doppelzentnern und der Kongostaat mit 22 500 Doppelzentnern gewesen. Sodann aber folgt sofort Kamerun mit der obengenannten Zufuhr und hat im letzten Jahre Mexiko überflügelt, das sonst diese Stelle einnahm. Dabei sind die außerordentlich hohen Rohgummipreise in dieser Statistik noch nicht einmal zum Ausdruck gekommen, weil ihr noch die Durchschnittswerte von 1909 zugrunde gelegt worden sind.

### \* Der südwestafrikanische Viehbestand.

Die Zahlen der in Südwestafrika vorhandenen Nutztiere haben wir bereits in der vorigen Nummer mitgeteilt. Heute noch einige Bemerkungen über die Verteilung dieses wertvollsten Besitzes der Kolonien. Im Bezirke Rehoboth ist der Viehbesitz der Bastards etwas größer als derjenige der Weißen. Sonst kommt ein Viehbestand von Eingeborenen nur im Bezirke Keetmanshoop in Betracht, wo ihnen 3500 Rinder, 90 Pferde und 34 000 Stück Kleinvieh gehören.

Der Wert des gesamten afrikanischen Viehbesitzes ist mit rund 20 Millionen Mark anzusetzen, wobei für das Rindvieh 100 M, für das Pferd 400 M und für ein Stück Kleinvieh 7 M angesetzt sind. Die wertvollsten Bestände zählen die Bezirke Rehoboth, Windhut und Keetmanshoop. Was die hier der Berechnung zugrunde gelegten Durchschnittszahlen angeht, so sind sie eher zu niedrig als zu hoch genommen.

### \* Verkehrsverbesserungen in der Südsee.

In den Dampferverbindungen unserer Südsee-Reichspostdampfer sind lehtin einige Veränderungen eingetreten, die man als Verbesserungen bezeichnen darf. Der von Hongkong nach Sydney fahrende Dampfer „Germania“ der Jaluit-Gesellschaft wird nicht mehr in Abständen von 20, sondern bereits 16 Wochen seine Reisen ausführen. Die Fahrtbauer von Hongkong nach Sydney ist von 50 auf 45 Tage, die von Sydney nach Hongkong von 54 auf 46 Tage herabgesetzt; dafür werden aber die englischen Inselgruppen nicht

mehr angelaufen. Da in Jap auf der Aus- und Heimreise der Uebergang nach Rabaul sichergestellt ist, bestehen also sechs Verbindungen zwischen den einzelnen Inselgruppen und dem Gouvernement von Deutsch-Neuguinea. In dem Fahrplan der vom Norddeutschen Lloyd mit Reichspostdampfern betriebenen Austral-Japanlinie ist die regelmäßig vierwöchentlich wiederkehrende Abfahrt aus Kobe um zwei Tage früher, von Sonnabend auf Donnerstag verlegt, um den Aufenthalt in Hongkong zu verlängern. Der Anschluß an die ostasiatische und australische Hauptlinie wird hierdurch nicht berührt. Als ständiger Anlaufhafen ist Brisbane hinzugekommen; bei jeder zweiten Fahrt, also in Abständen von acht Wochen, wird Angaur angelaufen. — Die Zweiglinie Singapur-Neuguinea wird bis auf weiteres nach dem bisherigen Fahrplan betrieben werden. Soerabaja ist als ständiger Anlaufhafen in Wegfall gekommen; es kann jedoch auf der Ausreise ebenso in Samarang, Alexishafen, Peterhafen und auf der Heimreise Alexishafen, Potsdamhafen, Wanda und Amboina nach Bedarf angelaufen werden.

### Deutsch-holländische Grenzexpedition.

Der inzwischen nach Deutschland zurückgekehrte Führer der deutschen Abteilung der Neuguinea-Grenzexpedition, Professor Dr. Leonhard Schulze, veröffentlicht durch die landeskundige Kommission einen ausführlichen Bericht über den Verlauf des zweiten Abschnittes der Grenzarbeiten. Es handelt sich um die Fahrt den Sepikstrom aufwärts, die mit den beiden Dampfbooten „Pionier“ und „Grenzjäger“ erfolgte und am 30. Oktober in 4° 49' südlicher Breite und rund 141° 14' östlicher Länge ihr Ende erreichte. In der Nähe dieses Punktes konnte aus einer Höhe von 1577 m ein interessanter Ueberblick genommen werden; das Hauptergebnis ist nach Schulze folgendes:

„Das Hauptergebnis der Stromfahrt ist die Erkenntnis, daß der Sepik nicht, wie man vermutete, im Nordwesten, sondern im Südosten des Grenzgebietes seinen Ursprung nimmt. Von dem Punkte ab, wo die bisher gültige Karte seinen äußersten bekannten Punkt zeigt, wendet sich der Fluß (im Sinne der Bergfahrt gesprochen) in unzähligen Meandern zunächst westwärts, biegt dann noch, ehe er den 141. Längengrad kreuzt, scharf nach Südwesten, dann direkt nach Süden, um schließlich über Südsüdost immer entschiedener südsüdlich der Gegend des Viktoria-Emanuel-Gebirges zuzustreben.

Wir find den Strom 960 km weit hinaufgefahren und fanden noch nahe am Umkehrpunkte die Seitentäler gut besiedelt.

Inwieweit der Oberlauf des Sepik die Grundlage einer Grenzregulierung abgeben wird, kann erst nach Bearbeitung des gesamten Materials beurteilt werden. Die Strecke, die der Strom gerade in nächster Nähe des 141. Meridians in wesentlich nordwärtslicher Richtung fließt, eine Luftlinie von rund 80 km spannend, wird sicher den Wünschen beider Parteien entsprechen.

Das Verhältnis der deutschen und holländischen Expedition war bis zum letzten Tage, ohne daß Gegensätze in der Beurteilung dieser oder jener Lage verschleiert zu werden brauchten, durch herzlichste Kameradschaft im persönlichen Verkehr und volles gegenseitiges Vertrauen bei gemeinsamer Arbeit gekennzeichnet.

## Literatur.

**General Georg v. Alvens Handbuch für Meer und Flotte in 9 Bänden.** Lieferung 32—33. Berlin: Bong & Co., 1911. Preis pro Lieferung 2 M.

Es ist ein großartiges, ein epochemachendes Werk, das der Generallieutenant Georg v. Alven in Begriff ist, in die Welt zu senden. Mehrfach sind schon früher Versuche gemacht worden, die militärische Wissenschaft nach Art eines Lexikons in ein Buch zu vereinigen, ohne daß diese Arbeiten über die allerengsten Fachkreise hinaus Bedeutung gewonnen haben. Schon Anfang des 19. Jahrhunderts findet sich ein kleiner Anlauf dazu in Scharnhorsts „Militärisches Taschenbuch zum Gebrauch im Felde“. Spätere Arbeiten in dieser Richtung sind nicht bekannt geworden und erst der Oberst v. Poten hat in seinem recht guten „Handwörterbuch der gesamten Militärwissenschaften“ es versucht, diesem Stoff die ihm in der Literatur gebührende Stelle zuzuwenden; aber auch er hat sich nicht über den notwendigen Kreis der militärischen Begriffe hinausgewagt, so daß auch dieses Buch nicht dem lange in der Luft liegenden Verlangen nach einem solchen Werke voll entsprach.

Jetzt aber haben wir es mit einem Werke zu tun, daß in seiner Bedeutung Meyers und Brockhaus' Konversationslexikon an die Seite gestellt werden kann, ja sie in den rein militärischen Fragen weit übertrifft. Der General Georg v. Alven wird sich durch dieses Buch ein Denkmal setzen für alle Zeiten und durch seine Tätigkeit